IMT Nuremberg Archives

H – 5214

International Court of Justice

H5214-0002

KOMMISSION I

BEAUFTRAGTER: MR. GEORGE R. TAYLOR
VERTEIDIGER: DR. MERKEL
ORGANISATION: GESTAPO

(Nach der Pause)

MR. TAYLOR: Die Kommission kommt zusammen um die Affidavits fuer die Gestapo zu hoeren. Fangen Sie an, Dr. Merkel.

DR. MERKEL: Ich lege die Zusammenfassung des Affidavits vor von Dr. Emil Bern orff, Oberregierungs- und Kriminalrat:

"Die Beamten des Schutzhaftreferates waren Verwaltungsbeamte. Vom Schutzhaftreferat wurde die Verhaengung der Schutzhaft oft abgelehnt. In der ueberwiegenden Mehrzahl der Faelle erfolgte die Vollstreckung der Schutzhaft nicht in einem KL, sondern in einem Gefaengnis. Die Zahl der Schutzhaeftlinge betrug 1936 etwa 5.000 bis 5.500, am Kriegsbeginn etwa 10.000. Am Ende des Krieges etwa 25.000. Dazu kamen noch einige Tausend andere Personen und etwa 60.000 Polen. Die Gesamtzahl der Lagerinsassen betrug um diese Zeit etwa 550.000 bis 600.000. Die Zahl der asozialen und kriminellen KL-Insassen war wesentlich hoeher als die Zahl der politischen Haeftlinge.

Die Politischen Abteilungen der KL unterstanden nicht dem RSHA, sondern dem Lagerkommandanten. Von Massenfestnahmen oder Massenvernichtungen der Juden war das Schutzhaftreferat niemals unterrichtet oder durch Ausstellung von Schutzhaftbefehlen beteiligt worden. Die 20.000, im November 1938 festgenommenen Juden wurden etwa 6 Monate spaeter wieder entlassen. Mit dem KL Theresienstadt hat das Schutzhaftreferat nichts zu tun, dem Referenten war das Betreten dieses Lagers nicht gestattet. Der Kugelerlass hat mit Erschiessen nichts zu tun, sondern bedeutete, dass die Haeftlinge mit einer Eisenkugel am Fluchtversuch verhindert waren. Der Erlass wurde spaeter wieder aufgehoben. Von der Grenzpolizei und dem Zollgrenzschutz sind keine Schutzhaftantraege bestellt worden, es musste dies vielmehr durch die zustaendige Stapostelle geschehen.

MR. R. TAYLOR: Irgend einen Einwand zu diesem Affidavit?

COMMANDER HARRIS: Ich habe keine Einwaende.

MR. R. TAYLOR: Zum Zwecke der Kennzeichnung erhält das Affidavit die Nr. GESTAPO Nr. 86.

H5214 - 0003

DR. MERKEL: Als naechstes Affidavit lege ich vor, das Affidavit von Anton Weiss, Regierungsrat.

"Die Aufgabe eines Untersuchungsfuehrers in der Sipo war es, Ermittlungen in folgenden Angelegenheiten anzustellen: Strafbare Handlungen sowie Disziplinarvergehen gegen Angehoerige der Sipo und des SD . Eine richterliche Taetigkeit hatte er nicht auszuueben. Die Angehoerigen der Sipo waren weit strengeren Strafbestimmungen ausgesetzt als andere Rechtsbrecher. Verstoesse gegen die Geheimhaltungspflicht sowie Eigentumsdelikte wurden ganz besonders schwer geahndet, unter Umstaenden mit der Todesstrafe. Bei der Verfolgung strafbarer Handlungen gegen Angehoerige der Sipo spielte es keine Rolle, ob sie sich gegen Juden oder Nichtjuden, Deutsche oder Nichtdeutsche richtete. Es wurde weniger die Tat selbst, als der verbrecherische Wille bestraft. 6 besondere Einzelbeispiele beweisen, dass die Taeter (Angehoerige der Sipo) wegen Eigentumsdelikten, Erpressungen, Misshandlungen, sittlichen Verfehlungen usw. zum Teil zum Tode, zum Teil zu mehrjaehrigen Zuchthausstrafen verurteilt wurden."

MR. TAYLOR: Irgend ein Einwand zu diesem Affidavit?

COMMANDER HARRIS: Ich habe keine Einwendungen.

MR. TAYLOR: Zum Zwecke der Kennzeichnung erhaelt das Affidavit die Nr. Gestapo Nr. 87.

DR. MERKEL: Affidavit Berndorf Dr. Emil, Oberregierungsrat und Kriminalrat: "Das Aktenzeichen VC BNO 831/44 GRS ist ein Aktenzeichen des Amtes V im RSHA und bedeutet, dass das Schreiben aus dem Reichskriminalpolizeiamt stammt. Penzinger war seit Sommer 1944 als Nachfolger Nebes der Leiter des Amtes V. Obersturmbannfuehrer Dr. Schulze war der Leiter der Gruppe "Kriegsfahndung" im Amt V."

MR. TAYLOR: Irgend welche Einwaende zu diesem Affidavit?

COMMANDER HARRIS: Ich habe keine Einwaende.

MR. TAYLOR: Zum Zwecke der Kennzeichnung erhaelt das Affidavit die Nr. Gestapo Nr. 88.

DR. MERKEL: Das naechste Affidavit ist von Dr. Hans Schmitz, Kriminaldirektor:

"Die Abwehrpolizei war vor und nach 1933 eine besondere Sparte der politischen Polizei. Ihre Aufgabe war die kriminalistische Aufklaerung von Landesverrats-

H5214 - 0004

faellen. Die Dienststellen der Abwehrpolizei waren durch Eisentueren oder Eisengitter von den uebrigen Dienststellen der Staatspolizei abgetrennt. Beamte der Abwehrpolizei hatten keine Kenntnis ueber die Taetigkeit der Staatspolizei. Der Gesamtpersonalbestand der Abwehrpolizei betrug etwa 2-3.000 Koepfe. Einweisungen in ein KL erfolgten durch die Abwehrpolizei nicht, sondern lediglich Ueberstellung an die zustaendigen Gerichte. Mit Judenangelegenheiten hatte die Abwehrpolizei nichts zu tun. Verschaerfte Vernehmungen wurden bei der Abwehrpolizei nicht durchgefuehrt. Die Abwehrbeauftragten in den Industriebetrieben waren ausschliesslich Werksangehoerige, keine Stapobeamten. Zwischen der Stapo Koeln und verschiedenen hollaendischen Polizeibehoerden fand auf verschiedenen Gebieten eine sehr enge und kameradschaftliche Zusammenarbeit statt. Leitende niederlaendische Polizeibeamte waren sehr haeufig zu Besprechungen in Koeln und umgekehrt.

MR. TAYLOR: Irgendwelche Einwaende zu diesem Affidavit?

COMMANDER HARRIS: Nein, keine Einwaende.

MR. TAYLOR: Zum Zwecke der Kennzeichnung erhaelt das Affidavit die Nr. Gestapo Nr. 89.

DR. MERKEL: Das naechste Affidavit ist von Gauleiter Siegfried Ueberreither: "In der Untersteiermark wurden keine Geiseln erschossen, bei den in der Urkunde USSR 248 erwaehnten Faellen handelte es sich um Personen, die wegen begangener Verbrechen zum Tod verurteilt waren."

MR. TAYLOR: Irgendwelche Einwaende zu diesem Affidavit?

COMMANDER HARRIS: Nein, keine Einwaende.

MR. TAYLOR: Zum Zwecke der Kennzeichnung erhaelt das Affidavit die Nr. Gestapo Nr. 90.

Vorsitzender: MR. GEORGE R. TAYLOR
Anklagevertreter: LT. CMDR. HARRIS
Verteidiger: Dr. Merkel
Organisation: Gestapo.

Vorlage von Affidavits

DR. MERKEL: Ich bin eben verstaendigt worden, dass der Zeuge Dr. Isselhorst in Nuernberg angekommen ist. Er war Stapostellenleiter in Muenchen und Koeln und hat an beiden Stellen sehr gut mit den dortigen kirchlichen Autoritaeten zusammengearbeitet. Ein Koelner Verlag hat ihm bereits fuer sein Verfahren ein

H5214 - 0005

sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Ich moechte von ihm eine ganz kurze eidesstattliche Versicherung noch vorlegen und moechte den Herrn Vorsitzenden fragen, ob das am Montag sein kann. Es war mir unmoeglich, dies frueher zu tun, da der Zeuge ja eben erst in Nuernberg eingetroffen ist und ich ihn bereits wiederholt angemahnt hatte, weil ich wusste, dass er ein wichtiger Zeuge ist. Es waere nur eine Sache von ein paar Minuten.

VORSITZENDER: Was wird die Zusammenfassung des Affidavits darstellen?

DR. MERKEL: Es wird eine Entgegnung sein zu dem Anklagepunkt, dass die Gestapo die Kirche angegriffen hat.

VORSITZENDER: Und Sie koennen es zwischen heute und Montag besorgen.

DR. MERKEL: Ja, das wird ohne weiteres moeglich sein.

VORSITZENDER: Zur Kennzeichnung wird das Affidavit mit Nummer 91 bezeichnet werden. Wollen Sie bitte am Montag das Affidavit in Zimmer 270 bringen und geben Sie dem Dolmetscher eine Abschrift davon fuer die Protokollfuehrerin, sodass es mit in das heutige Kommissionsprotokoll kommt.

DR. MERKEL: "Affidavit Nummer 91 von Dr. Erich Isselhorst, Oberregierungsrat:
Waehrend der Taetigkeit des Zeugen als Stapostellenleiter in Koeln sowie als BdS im Elsass hat eine Verfolgung der katholischen Kirche durch die Stapo nicht stattgefunden. Auch waehrend seiner Taetigkeit als Stapostellenleiter in Muenchen hat er mildernd auf kirchenfeindliche Beschluesse des Gauleiters eingewirkt."

Die Kommission vertagt sich.

Vorsitzender: MR. GEORGE R. TAYLOR
Anklagevertreter: LT. CMDR. HARRIS
Verteidiger: DR. GAWLIK
Organisation: SD

Vorlage von Affidavits

Nach der Pause:

VORSITZENDER: Die Kommission ist zusammengetreten, um die Affidavits fuer den SD von Herrn Dr. Gawlik zu hoeren.

DR. MERKEL: Ich wuensche, das Affidavit von Gerty Breiter vorzulegen:

"Eidesstattliche Erklaerung zum Anklagepunkt Einsatzgruppen Statement of Evidence VI A des Trial-Briefes, insbesondere zu Anklagedokument PS 1475. SD-Nummer 69. Breiter Gerty: Hauptscharfuehrer Ruebe gehoerte nicht dem SD an, sondern er war Gestapo-Beamter. Der SD hatte in Minsk mit Judenfragen nichts zu tun. Die SD-Taetigkeit in Minsk bestand lediglich in der Abfassung von Berichten ueber allgemeine Stimmungs- und Meinungsbildung."

H5214 - 0006

VORSITZENDER: Kein Einwand. Das Affidavit erhaelt die Nummer SD 69.

DR. GAWLIK: Ich bitte, das Affidavit zu uebersetzen.

VORSITZENDER: Der Bitte des Verteidigers auf Uebersetzung wird stattgegeben.

(Die Kommission vertagt sich)

Das Vorstehende ist eine wahre und richtige Niederschrift .

Unterschrieben: Margret Lubahn
Gerichtsstenograf

Betty Bauer
Gerichtsstenograf

Beglaubigt: George R. Taylor
Beauftragter

H-5214

Protokoll der Kommission

vom 3.8.46

Seiten 3682 – 3686

Affidavits Gestapo Nr. 86 – 91

vorgelegt von:
Dr. R. Merkel
Rechtsanwalt
Verteidiger der GESTAPO

Gestapo Exhibit No. 66

H5214 – 0007